

Geben zu Costencz am nechsten samsttage vor unserr frawen tage, als sie geboren ward, nach Cristi unsers herren gebürte vierzehen hundert iare und darnach in dem sibenczehenden iare 2c.

471.

Käfernburg, 1417 Sept. 10. 5

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 150. — Abschr. Saec. XVI. (wohl nach Or.) Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa No. 814 fol. 19.

Anm.: Vgl. No. 426. — Auf ein kriegerisches Vorgehen des Landgrafen Friedrich gegen Tharand Ende 1417 scheinen folgende Notizen der Dresdner Kämmererechnung von 1418 (wohl Januar, weil das nächste Datum die Vincenti = Jan. 22 lautet) zu deuten: Item primo dedi XII gr. Henczen dez marschalkis dyner pro novo anno ex iussu civium, als her den Tarand ynnemen sulde. — Item XX gr. Vogeler und Voiltender, daz se czum Tarande geligin hatten. Ratsarchiv Dresden A XV^b 2 fol. 301.

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, dem Heinrich Possegk und seinen Erben 1000 Rhein. Gulden schuldig zu sein, nämlich 364 G. von ußrichtunge wegen, die er uns gethan had an der voytie unsers sloßes Resenborg, als er uns davon kuntliche rechenunge 15 gethan had, und 636 G., die er uns an gereiten gelde gelehnen und nuczlichen bezcalt had, als er das sloß Thirsteyn von unser wegen ynnehatte, verschreibt ihm darauf zu rechtem Zins jährlich 100 Rhein. Gulden an unserm waltzcinße zu Tharand und weist seinen Fürster daselbst zur Zahlung halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis an. Dazu befiehlt er dem Heinrich Possegk sein Schloß Tharand in Amtsweise, so daß er es mit allen 20 Einkünften als Vogt und Amtmann von künftigen Michaelis an drei Jahre lang innehaben und halten, mit Hausleuten, Thorwärtern, Wächtern und anderm Gesinde, auch mit nachthunden, wie es bei andern Amtleuten gewöhnlich ist, bestellen unde uns keyns davon rechnen nach uffslahen, auch die armen Leute in den Gerichten daselbst schützen und verteidigen und nicht über Gebühr beschweren soll. Ausgeschlossen hat der Landgraf seinen Wald, seine 25 Jagd und Wildbann, Teiche und alle Fischereien an Forellen, die er sich vorbehält. Doch soll dem Heinr. Possegk aus dem Walde der Bedarf des Schlosses an Bau- und Brennholz und die Hälfte des windbrüchigen und dürren Holzes folgen; auch so mag unde sal er zcu gezeiten gebruchen unser wiltbane an kleynem wiltprete unde an großem wiltprete, das die wulffe erlauffen unde erwurget hetten, unde unser fischerien, die zcu deme slosse 30 gehören, an allen fischen ane an foren unde in tiechen. Kündigung für den Landesherrn vierwöchentlich; bei Bezahlung der Hauptsumme soll er den entsprechenden Teil des Waldzinses mit entrichten, Heinr. Possegk aber bei der Rückgabe Hausgerät und Vorräte auf dem Schlosse lassen, wie es ihm übergeben worden. Unde wann er uns das geantwert had, so sullen wir ym sin gerethe, das er daruffe hette, von dannen lassen furen geyn Kemp- 35 nicz adir an eynen andern stad davon gelegen als ferre als Kempnicz. Der Landgraf verspricht Schutz und Verteidigung und hat Vollmacht zu Recht; kann er einen, der jenen bedrängt, nicht binnen zwei Monaten zu Rechten bringen, so kann Heinr. Possegk sich vom Schlosse Tharand aus gegen ihn schützen. Datum Keffirnberg feria sexta post nativitatibus Marie anno domini millesimo quadringentesimo decimo septimo.